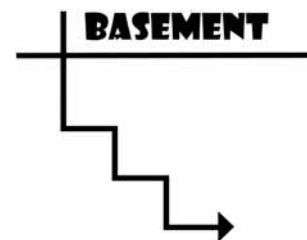


DAS BASEMENT

Der Prozess zu einem selbstorganisierten und ehrenamtlich gestalteten Jugendcafé

von Lisa Hagemeister im Namen des Basementteams



Seit 2002 besteht das Basement als offenes Jugendcafé im Hamburger Westen. Jeden Montag und Freitag abends geöffnet, bietet es eine Anlaufstelle zum Spiele spielen, Filme schauen, Musik hören, Essen, Trinken und gemütlichen Zusammenkommen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Sülldorf, Iserbrook und der Umgebung. Herzlich eingeladen sind im Rahmen der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen alle zwischen 13 und 27 Jahren, die hier ihre Abende mit Freund*innen verbringen wollen.

Ein höchstmögliches Maß an Partizipation steht im Fokus der Arbeit. Deshalb werden die Angebote des Basements seit jeher von einem Team aus ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter*innen gestaltet. Seit 2002 war die Basement-Arbeit an eine Kirchengemeinde angebunden. Dort wurde das Team zu Beginn hauptamtlich angeleitet, bevor auch die Leitung des Teams in die Hände ehrenamtlicher Teammitglieder abgegeben wurde.

Anfang 2024 hat das Basementteam entschieden, die Arbeit abseits der Kirchengemeinde fortzuführen und einen gemeinnützigen Verein, den Basement e.V., gegründet, neue Räumlichkeiten gefunden, die (Leitungs-)Strukturen an die eines Vereins angepasst, neue Konzepte erarbeitet und dann im September 2024 in Rissen wiedereröffnet.

Das Basement bietet für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Teil des Leitungsteams sind (aktuell ca. 35 Teammitglieder), die Möglichkeit, im geschützten Rahmen Verantwortung zu übernehmen, sich in einer Leitungsrolle auszuprobieren, aktiv in einem Team mitzuwirken und sich mit diesem zu identifizieren, etwas auf die Beine zu stellen – Partizipation zu leben. Aber auch für alle Jugendlichen und

jungen Erwachsenen, die die Angebote des Vereins nutzen, bietet das Basement Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Das Herz der Arbeit des Basement e.V. ist das Motto: von Jugendlichen für Jugendliche!

Schwierigkeiten im Prozess der Verselbstständigung

Der Prozess bis zur vollständigen Selbstorganisation und -verwaltung im Rahmen der Vereinsarbeit war lang und nicht immer einfach.

Nach dem Abschied aus den kirchengemeindlichen Strukturen standen insbesondere folgende Fragen im Raum: Wie können die Angebote des Basements am Laufen gehalten werden? Welcher Strukturen und welcher Form bedarf es, damit wieder geöffnet werden kann?

Das Team hat daraufhin viel und lange getagt, beratschlagt und recherchiert und kam zu dem Schluss, dass die Gründung eines Vereins die passendste Lösung sei. Aus dieser Entscheidung ergaben sich nun die nächsten Fragen und es musste geklärt werden, wie ein Verein gegründet und was dafür benötigt wird.

Als auch diese Fragen geklärt waren und der Verein gegründet wurde, stand das Team vor den Herausforderungen, Räumlichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Mit den Räumlichkeiten in Rissen und der maßgeblichen Finanzierung durch die Fördermitglieder des Vereins wurde dafür eine vorläufige Lösung geschaffen. Langfristig besteht der Wunsch nach Sülldorf/Iserbrook zurückzukehren und weitere (staatliche) Förderungen und Zuwendungen zu erhalten, um die Arbeit dauerhaft weiterführen zu können.

Unterstützung und neu gewonnene Freiheiten als Motivatoren für das Team

Der Prozess der Vereinsgründung und Wiedereröffnung war für das ganze Team intensiv und nervenaufreibend. Neben Schule/Ausbildung/Uni und Alltag noch so viel Zeit in das Ehrenamt zu investieren, wie es bei diesem Neuanfang nötig war, war nicht allen immer möglich. Immer dort, wo das Team an seine Grenzen stieß, waren Angehörige



Begleitet wird die Arbeit durch einen Sozialpädagogen, der bei fachlichen Fragen für Teammitglieder und Gäste ...

zur Stelle, die tatkräftig, fachlich und finanziell unterstützen. Die Wertschätzung, der Zuspruch und die Unterstützung von Angehörigen, Gästen und weiteren Interessierten, die dem Team zuteilwurden, waren ein großer Ansporn, die Arbeit schnellstmöglich fortzusetzen und das neue Basement aufzubauen.

Nach der Vereinsgründung wurde sehr deutlich, dass die neu gewonnene Eigenständigkeit neben den vielen neuen Herausforderungen, dem größeren Arbeitsaufwand und der größeren Verantwortung, vor allem auch neuen Freiraum mit sich bringt. Entscheidungen über die Frequenz, Ausgestaltung und Durchführung der Angebote des Vereins liegen nun ausschließlich beim Basementteam. Das Team beschließt gemeinschaftlich und basisdemokratisch über alle Belange des Jugendcafés und arbeitet somit gänzlich selbstorganisiert, was die Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit des ganzen Teams und der einzelnen Teammitglieder stärkt.

Der Zusammenhalt des Basementteams war schon vor der Vereinsgründung groß. Die eigenständige und zeitintensive Arbeit, die vielen gemeinsamen Reisen und die Möglichkeit, zusammen etwas auf die Beine zu stellen, sorgen für ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Der Teamzusammenhalt wurde durch die Vereinsgründung und die selbstorganisierte Arbeit noch verstärkt.

Balance zwischen Selbstorganisation und Unterstützungsbedarf

Dem Basementteam wurde in der Phase des Umbruchs sehr viel Wertschätzung und Unterstützung entgegengebracht. Vor allem viele Angehörige von Teammitgliedern und Gästen und weitere Menschen aus dem Stadtteil, die die Arbeit des Basements kennen und schätzen, standen dem Team tatkräftig und beratend zur Seite.

Für fachliche Fragen standen außerdem der Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V. (VKJH) und Sozialpädagog*innen aus dem privaten Umfeld des Basementteams zur Verfügung. Bei Fragen der Vereinsgründung und der Markeneintragung hat das Team juristische Unterstützung über private Kontakte erhalten.

Die Gründung des Basement e.V. und die Formulierung der Satzung und Geschäftsordnung, des pädagogischen Konzepts und des Schutzkonzepts lagen schlussendlich in der Verantwortung des Basementteams. Ebenso die Suche nach Räumlichkeiten und die Einrichtung und Finanzierung dieser und der laufenden Arbeit waren und sind Auf-



gabe der Teammitglieder. Auch die Gestaltung der Angebote des Basement e.V. ist ausschließlich die Verantwortung des Basementteams.

Neues Konzept – neue Strukturen

Die Angebote des Basement e.V. werden vom Basementteam, welches sich einmal monatlich zu einem Planungstreffen, dem Forum, trifft, geplant, organisiert und durchgeführt. Der Vereinsvorstand, bestehend aus drei Personen aus der Mitte des Teams, übernimmt die Verantwortungsbereiche für Finanzen, Einkauf, Teambuilding und Mitgliederverwaltung. Die Vorstandsmitglieder haben eine Organisations- und Filter-, aber keine Leitungsfunktion inne. Ebenfalls aus der Mitte des Teams werden Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit, Instandhaltung, Vermietung und Raumnutzung gewählt. Begleitet wird die Arbeit des Basementteams durch einen Sozialpädagogen, der bei fachlichen Fragen jederzeit für Teammitglieder und Gäste ansprechbar ist, die offene Arbeit des Vereins aber nicht mitorganisiert und -gestaltet.

Zum Verein gehören außerdem die Fördermitglieder, welche die Arbeit mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag finanzieren und Teil der Mitgliederversammlung sind.

Im Rahmen der Vereinsgründung und Neustrukturierung der Arbeit wurde ebenfalls ein neues Konzept vom Basementteam erarbeitet, welches Partizipation, Selbstbestimmung, soziales Engagement und altersübergreifenden Austausch als zentrale Ziele der Arbeit nennt.

Partizipation und Selbstorganisation

Partizipation zu ermöglichen ist ein Kernziel der pädagogischen Arbeit des Basement e.V. Das beinhaltet einerseits die Teilhabe aller Teammitglieder an den Prozessen und Belangen des Basement e.V. und andererseits Partizipationsmöglich-

... ansprechbar ist, die offene Arbeit des Vereins aber nicht mitorganisiert und nicht mitgestaltet.



Foto: Lisa Hagemeister

lichkeiten zu schaffen für alle, die die Angebote nutzen. Die Gäste haben jederzeit die Möglichkeit, Wünsche für die Gestaltung der Angebote entweder anonym (über einen Wunsch- und Sorgenbriefkasten) oder im direkten Kontakt gegenüber Teammitgliedern zu äußern und sich in der Gestaltung aktiv einzubringen, wenn sie dies möchten. Der Basement e.V. wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst verwaltet, somit tragen diese auch die volle Verantwortung für die Arbeit. Alle Angebote werden von ihnen eigenverantwortlich geplant, durchgeführt und evaluiert. Über die Belange des Vereins wird basisdemokratisch im Team entschieden. Ein wichtiges Organ zum Austausch und zur Entscheidungsfindung im Team ist das monatliche Forum. Alle Teammitglieder haben die gleichen Möglichkeiten, sich in die Arbeit des Vereins einzubringen.

Vereinsleben, offene Angebote, Basementteam

Das Basement öffnet jeden Montag (18:00 bis 21:00) und Freitag (19:00 bis 22:00) seine Türen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die einen gemütlichen Abend mit Freund*innen verbringen wollen. An diesen Abenden stehen zwei bis drei Teammitglieder hinter dem Tresen und verkaufen Speisen und Getränke zum Selbstkostenpreis. Außerdem gibt es einen Tischkicker, eine ganze Menge Gesellschaftsspiele, eine Nintendo Switch und viele gemütliche Sitzcken. Im Sommer besteht im großen Garten die Möglichkeit, Volleyball und Wikingerschach zu spielen und an der Feuertonne zu sitzen. Manche Öffnungen stehen unter einem besonderen Motto, welches bestimmte Aktionen und Angebote beinhaltet. Klassiker wie die Werwolfnacht, das Kicker-Turnier, die Weihnachtsbäckerei und American Diner finden jedes Jahr aufs Neue statt.

Zusätzlich zu den wöchentlichen Veranstaltungen werden Vereins- und Sommerfeste organisiert und an Heiligabend findet ab 23:00 das Weihnachtsbasement statt. Zu diesen Veranstaltungen sind oft nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene eingeladen, sondern auch Eltern, Großeltern, Geschwister, Nachbar*innen und Interessierte aus der Umgebung.

Ein besonderes Highlight sind in jedem Jahr die Reisen. Jeden Sommer geht es für zwei Wochen mit um die 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ein Haus im europäischen Ausland. Dort stehen Städtetrips, Strandausflüge, kreative Workshops, sportliche Olympiaden und ganz viel Gemeinschaft auf dem Programm. Des Weiteren findet jedes Jahr im Sommer ein teambildendes Campingwochenende statt und einmal jährlich wird auf Außentagung das nächste Jahr geplant.

Der Zusammenhalt spielt für die Teammitglieder und auch für die Durchführung der offenen Angebote eine große Rolle, weshalb regelmäßig interne Veranstaltungen, wie Teambuilding-Tage, die jährliche Weihnachtsfeier und das Leiter*innenbasement – ein monatliches Treffen für alle Teammitglieder zum gemeinsamen Essen, Spielen, Filme sehen und einfach Zeit verbringen – stattfinden.

Ein Blick in die Zukunft ...

Mit dem neu gewonnen Freiraum sind auch neue Ideen für weitere Angebote entstanden, welche hoffentlich in den nächsten Monaten und Jahren umgesetzt werden können.

Ganz oben auf der Agenda steht ein regelmäßiges, jährliches Ehemaligentreffen. Der Zusammenhalt im Basementteam ist groß und entsprechend schwer fällt der Abschied aus den lieb gewonnenen Strukturen und von den vertrauten Menschen, wenn ein Umzug naht oder die Altersgrenze der Arbeit mit jungen Erwachsenen überschritten wird. Deshalb soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich in regelmäßigen Abständen wiederzutreffen und das aktuelle Team und die Veränderungen in den Räumlichkeiten kennenzulernen.

Für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen außerdem zu den normalen Öffnungen auch ruhige Öffnungen für zum Beispiel Lerntreffs hinzukommen und es soll (kreative) Workshops an Wochenendtagen geben.

Lisa Hagemeister



ist seit 2017 Teil des Basementteams und ist aktuell Vorstandsmitglied für Teambuilding und Mitgliederverwaltung. Sie studiert Soziale Arbeit im 7. Semester.
Kontakt: Basement e.V. / Postfach 55 05 11, 22565 Hamburg
0176 71089097
kontakt@basement-hamburg.de
basement-hamburg.de